

Hygiene: Umgang mit multiresistenten Krankheitserregern

Bakterielle Krankheitserreger können gegen einzelne, im Extremfall auch gegen alle verfügbaren Antibiotika resistent werden. Sie breiten sich weltweit aus und können zu äußerst schwierig behandelbaren Infektionen führen. Ein häufiger Vertreter ist der „Methicillin-Resistente-Staphylococcus-Aureus (MRSA)“.

Einfache hygienische Maßnahmen sind meist ausreichend, um sich und andere wirksam zu schützen.

Besiedelung = Kolonisation <ul style="list-style-type: none"> Keine Krankheit, meist vorübergehende Besiedelung von Haut oder Nasenschleimhaut Wenn möglich, Sanierung 	Infektion <ul style="list-style-type: none"> Behandlungsbedürftige Krankheit, da Erreger in das Gewebe eingebracht Therapie erforderlich
Sanierungshemmende Faktoren	<ul style="list-style-type: none"> Laufende Antibiotikatherapie Chronische Wunden Katheter/Stomata Ekzem Dialyse <p>Indikationsstellung zur Sanierung liegt in der Kompetenz des behandelnden Arztes</p>
Häufige „MRSA-Quellen“	<ul style="list-style-type: none"> Wundsekret Produktiver Husten/Tracheostoma Intertriginöse Hautbereiche
Häufige Gefährdungsfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> Invasive Zugänge (Venenkatheter, Urethalkatheter, PEG, Tracheostoma) Chronische Wunden/Ekzeme Geschwächte Immunabwehr (u.a. Diabetes mellitus) Gehäufte Krankenhausaufenthalte
Häufige Übertragungswege	<ul style="list-style-type: none"> Hände von Pflege- und ärztl. Personal Gegenstände (benutzte Handtücher!) Eigeninfektion (Nasen-Rachenraum → Wunde)

Basishygiene	<p>Händehygiene ist die wichtigste Maßnahme zum Schutz vor Verbreitung von Krankheitserregern.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anleitung zur hygienischen Händedesinfektion: www.aktion-sauberehaende.de <p>In bestimmten Situationen Ergänzung durch persönliche Schutzausrüstung (Mundschutz, Handschuhe, Schutzkittel, Brille)</p> <p>Grundsätzlich ist die Verhältnismäßigkeit zu wahren, da überzogene Schutzmaßnahmen die Gefahr einer Stigmatisierung beinhalten!</p>
Soziale Kontakte	<p>Grundsätzlich unterliegen soziale Kontakte keinen Einschränkungen, wenn Regeln der Basishygiene beachtet werden, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hautläsionen verbinden • Tracheostoma abdecken • Geschlossene Harnableitung • Personenbezogene Waschutensilien
Hinweis!	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eine Übertragung gilt bei einmaligem Kontakt als sehr unwahrscheinlich. ➤ Das Vorliegen einer Besiedelung oder Infektion mit MRSA stellt keine Kontraindikation für eine Aufnahme in ein Pflegeheim dar. ➤ Das Einhalten von Hygieneregeln gilt auch für die aufsuchende Pflegeberater Tätigkeit.
<p>Weitere Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landesarbeitsgemeinschaft Multiresistente Erreger (LARE); www.lgl.bayern.de/gesundheits/hygiene/lare; Die Homepage der LARE enthält sowohl laienverständliche Informationen zu MRSA als auch detaillierte Ausführungen für Fachkreise (Krankenhaus, Arztpraxen, stationäre und ambulante Pflege, Krankentransport etc.). Häufige Fragen werden in der Rubrik „MRSA-FAQ“ beantwortet. Zu komplexen Themen (Basishygienemaßnahmen) geben Merkblätter Auskunft. • Infektionsprävention in Heimen; Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch-Institut (RKI); www.rki.de; (Grundsätzlich finden die darin genannten Empfehlungen auch für den häuslichen Bereich Anwendung) • MRSA-net Projekt; www.mrsa-net.de • Kuratorium Deutsche Altershilfe; Umgang mit multiresistenten Keimen, Ein Ratgeber für Betroffene und Angehörige; www.kda.de 	